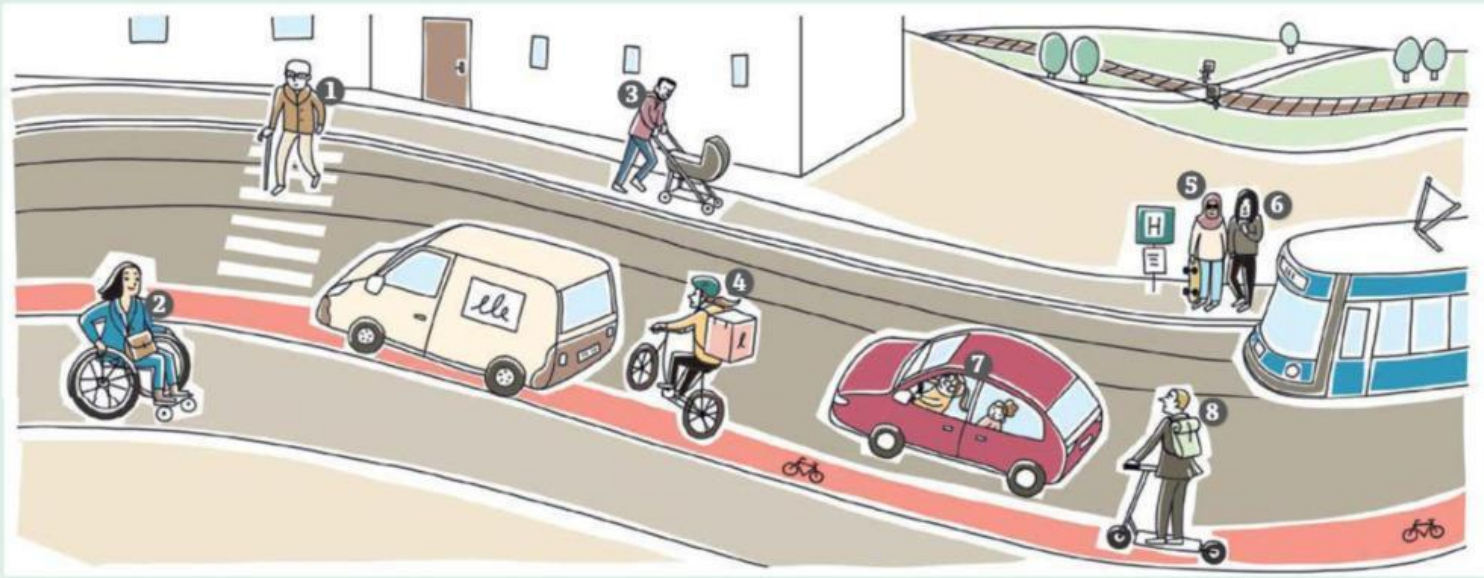
MOBILITÄT

Eine Frage der Gerechtigkeit?

4

LERNZIELE

// einen Radiobeitrag über Mobilität verstehen
// ein Zukunftsszenario entwerfen
// Nomen-Verb-Verbindungen
// Präpositionen der Redewiedergabe; indirekte Rede mit Konjunktiv I und II: Passiv



1a Arbeiten Sie zu zweit. Sehen Sie das Bild an und lesen Sie die Fragen. Wählen Sie dann eine Person ❶ – ❽ auf dem Bild und schreiben Sie ein kurzes Porträt über sie.

- Warum ist die Person unterwegs (privat / beruflich)? Wohin muss sie gehen / fahren?
- Welche Hindernisse oder Probleme könnten auftreten?
- Wie geht es der Person? Wie fühlt sie sich?

Die Person ist in Eile. Sie muss in einer Viertelstunde bei der Arbeit sein. Sie muss heute eine wichtige Präsentation halten. Normalerweise fährt sie mit dem Fahrrad, aber heute ...

b Arbeiten Sie in Gruppen. Lesen Sie Ihr Porträt aus a vor. Die anderen raten, um welche Person es sich handelt.

LIVEWORKSHEETS

2a KOMMUNIKATION **Lesen Sie den Programmhinweis. Machen Sie Notizen zu den Fragen 1 und 2 und vergleichen Sie Ihre Ideen im Kurs.** → Ich-Du-Wir

www.radio_Y.de/mobilitaet_fuer_alle

Mobilität für alle?!

11.04.
14:00 Uhr – 14:30 Uhr

ein Beitrag von und mit Nora Gerber



Beim Thema *Mobilität* geht es darum, wie Menschen von einem Ort zum anderen kommen und welche Optionen ihnen dafür zur Verfügung stehen.

1. In welchen Lebensbereichen spielt Mobilität eine Rolle?
2. Inwiefern hängen Mobilität und soziale Gerechtigkeit zusammen?

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, hat Nora Gerber Eindrücke von ganz unterschiedlichen Menschen gesammelt.

1. Arbeitsweg, Berufsleben
2. Fahrkarten / Benzin sehr teuer

Zusammenhänge erläutern

Für mich besteht ein Zusammenhang zwischen ... und ..., weil ...
... hat auf jeden Fall etwas mit ... zu tun. Das sieht man an ...
... Daran sieht man, dass ... mit ... direkt / eng / unmittelbar zusammenhängt.
... geht / gehen oft mit ... einher. Ein Beispiel wäre ... / Das zeigt sich z. B. daran, dass ...

- Mobilität spielt z. B. im Berufsleben eine entscheidende Rolle. Viele Menschen sind auf öffentliche Verkehrsmittel oder ein Auto angewiesen, um zur Arbeit zu kommen. Wenn Fahrkarten oder Benzin so teuer sind, dass manche sich das nicht mehr leisten können, dann ist das ungerecht. Daran sieht man, dass Mobilität mit Gerechtigkeit direkt zusammenhängt.

b **Hören Sie Teil 1 des Radiobeitrags und notieren Sie die Informationen zu den Fragen 1 und 2 in a. Vergleichen Sie dann mit Ihren eigenen Ideen.**

LIVEWORKSHEETS

b **Kennen Sie die Probleme aus a? Welche Erfahrungen haben Sie schon gemacht? Tauschen Sie sich in Gruppen aus. Die Fragen helfen.** → AB 9

- Welche Probleme oder Hindernisse begegnen Ihnen, wenn Sie unterwegs sind?
- Auf welche Probleme oder Hindernisse könnten andere Menschen in Ihrem Umfeld stoßen?
- Gibt es Lösungsansätze? Wenn ja, welche? Wie finden Sie sie?

◆ In meiner Stadt gibt es fast keine öffentlichen Parkplätze mehr. Autos werden in Parkhäusern abgestellt. Ich finde das gut, weil es dadurch mehr Platz für Radfahrer und Fußgänger gibt. Aber ich kann mir vorstellen, dass das für Autobesitzer auch teuer ist.

4 GRAMMATIK **Lesen Sie die Regel. Hören Sie dann die Aussagen 1 – 5 aus dem Radiobeitrag. Welche Präposition passt? Ergänzen Sie.** → Präpositionen der Redewiedergabe → AB 10–11

gemäß | laut | nach (2x) | zufolge

1. Einer aktuellen Studie _____ sind 85 % aller Menschen in Deutschland tagtäglich unterwegs.
2. _____ der Definition einer Berliner Stiftung geht es bei Mobilität um die Möglichkeit, von A nach B zu kommen und die Optionen, die den Menschen dafür zur Verfügung stehen.
3. _____ dieser Definition ist Mobilität eine Voraussetzung dafür, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.
4. _____ einer Erhebung von 2015 werden 92 % des öffentlichen Raums für Parkflächen benötigt.
5. Ersten Schätzungen _____ landen Leihroller schon nach wenigen Monaten auf dem Müll.

Präpositionen der Redewiedergabe

Die Präpositionen *gemäß*, *laut*, *nach* und *zufolge* (+ Dativ) geben eine Informationsquelle an und drücken dabei Neutralität oder Distanz aus. Das Verb steht immer im Indikativ. Die Präposition *zufolge* ist immer nachgestellt. Die Präpositionen *gemäß* und *nach* können voran- oder nachgestellt werden.

LIVEWORKSHEETS

5a GRAMMATIK **Lesen Sie die Sätze 1 – 3 aus dem Radiobeitrag und formulieren Sie sie in direkte Rede um.** → Indirekte Rede mit Konjunktiv I und II: Passiv

1. Birte Arnolds findet, die Bedürfnisse der Menschen auf dem Land würden oft übersehen.
2. Ein kommunaler Shuttle-Bus werde nächstes Jahr eingerichtet, heißt es aus der Gemeinde.
3. Mit solchen Maßnahmen seien [...] schon gute Erfahrungen gemacht worden, sagt Serkan Kaya.

1. Birte Arnolds findet: „Die Bedürfnisse der Menschen auf dem Land werden ..."

b **Lesen Sie die Regel. Welcher Satz aus a passt? Ordnen Sie zu.** → AB 12–13

Indirekte Rede mit Konjunktiv I und II: Passiv	
Passiv Gegenwart: *werde / würden** + Partizip Perfekt Passiv Vergangenheit: *sei / seien* + Partizip Perfekt + *worden* * Da die Form des Konjunktiv I im Plural mit der Form des Indikativs identisch ist, verwendet man den Konjunktiv II.	Satz ..... Satz .....

LIVEWORKSHEETS

6 **Lesen Sie die Meldungen ❶ – ❸ und formulieren Sie sie um. Verwenden Sie für die erste Aussage die Präpositionen der Redewiedergabe aus 4, für die zweite Aussage das Passiv in indirekter Rede mit Konjunktiv I und II wie in 5.** → AB 14

❶ **Neue Umfrageergebnisse: 60% der Leipziger wünschen sich mehr Fahrradwege.**

Die Bürgermeisterin sagt dazu: „Bis Ende des Jahres wird das Netz der Fahrradwege ausgebaut."



❷ **Vorschlag der Bürgerinitiative „Potsdam autofrei": Die Geschwindigkeit von 30 km/h soll im ganzen Stadtgebiet gelten.**

Der Sprecher erklärt: „Die Geschwindigkeitsbegrenzungen sind leider bisher viel zu selten eingehalten worden."



❸ **Prognose von Expert*innen: Elektroautos können viel zur Erreichung der Klimaziele beitragen!**

Carsharing-Anbieter versprechen: „In den nächsten Jahren werden 80% der Leihwagen mit Strom betrieben."



① Neuen Umfrageergebnissen zufolge ... Die Bürgermeisterin sagt, bis Ende ...

LIVEWORKSHEETS

7a WÖRTER **Lesen Sie die Aussagen 1 – 5 und formulieren Sie die markierten Ausdrücke um.**

→ Nomen-Verb-Verbindungen

möglich sein | nutzen | da sein | Ansprüche haben | ~~zweifellos so sein~~

1. Mobilität – das steht außer Frage – spielt in vielen Lebensbereichen eine zentrale Rolle.
2. Als Rollstuhlfahrer kann er etliche Angebote des öffentlichen Nahverkehrs gar nicht in Anspruch nehmen.
3. Birte Arnolds würde gern auf ihr Auto verzichten. Im Moment kommt das nicht in Frage.
4. Nur 8 % der Flächen stehen für Haltestellen, Fahrradabstellplätze oder Sitzbänke zur Verfügung.
5. Die Menschen stellen viele unterschiedliche Anforderungen an Mobilität.

1. Mobilität – das ist zweifellos so – spielt in vielen Lebensbereichen eine zentrale Rolle.

LIVEWORKSHEETS

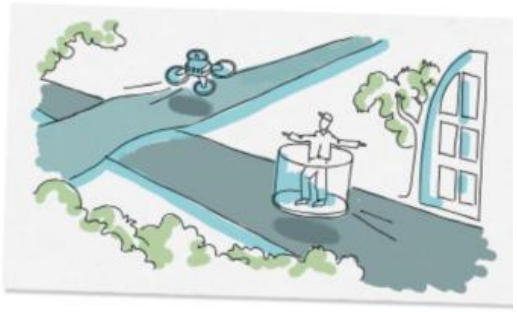
8 KOMMUNIKATION Wie wird Mobilität in 15 Jahren wohl aussehen? Entwerfen Sie ein Zukunftsszenario. → Galerierundgang → AB 16

Schritt 1: Arbeiten Sie in Gruppen. Sehen Sie das Bild in 1a noch einmal an und überlegen Sie, wie diese Situation in 15 Jahren wohl aussehen wird. Stellen Sie Prognosen auf und diskutieren Sie Ihre Ideen. Die Fragen helfen.

- Welche Verkehrsmittel wird es noch geben, welche wird es nicht mehr geben? Welche neuen Verkehrsmittel wird es geben?
- Wie wird das Stadtbild aussehen? Gibt es mehr oder weniger Straßen, Grünflächen, Parkplätze, ... ?
- Welche Mobilitätsangebote wird es auf dem Land geben?
- Welche Probleme werden gelöst sein? Welche neuen Probleme könnte es geben?

eine Prognose aufstellen

Ich erwarte / vermute, dass ...
Gewiss / Sicher / Zweifellos ...
Alles deutet darauf hin, dass ...
... lässt vermuten, dass ...
Es ist anzunehmen / zu erwarten, dass ...
Aller Wahrscheinlichkeit nach ...
Es ist denkbar / vorstellbar, dass ...
Es könnte / dürfte / wird ... geben.



LIVEWORKSHEETS